

INFORMATIONEN

Veranstaltungsort und -zeit

Dienstag, 27. Februar 2007 (9.30 - 20.30 Uhr)
Heinrich-Böll-Stiftung, Hackesche Höfe, Aufgang 1, 5. Etage
Rosenthaler Straße 40/41, 10178 Berlin

Wegbeschreibung

S-Bahn: Hackescher Markt
U-Bahn: Weinmeisterstraße

Anmeldung

Bitte melden Sie sich schriftlich bis zum 20. Feb. 2007 über
www.boell.de/veranstaltungen an oder senden Sie uns das bei-
liegende Formular per Fax an 030.285 34-109 oder per Post an
Heinrich-Böll-Stiftung, Tagungsbüro, Rosenthaler Str. 40/41,
10178 Berlin

Information

Dr. Andreas Poltermann,
Tel. 030.285 34-410, bioethics@boell.de

Pressekontakt

Vera Lorenz, Tel. 030.285 34-217, lorenz@boell.de

HEINRICH BÖLL STIFTUNG

Die grüne politische Stiftung ■ Hackesche Höfe ■
Rosenthaler Str. 40/41 ■ 10178 Berlin ■ Telefon 030.285
34-0 ■ Fax 030.285 34-109 ■ info@boell.de ■
www.boell.de

Fachtagung

DIE FREIHEIT ZU STERBEN
Selbstbestimmung durch
Sterbehilfe und Patientenverfügungen

Dienstag, den 27. Februar 2007, 9.30 - 20.30 Uhr

Heinrich-Böll-Stiftung
Galerie
Hackesche Höfe
Aufgang 1, 5. Etage
Rosenthaler Straße 40/41
10178 Berlin

Der Eintritt ist frei

In Kooperation mit der Humanistischen Union

Humanistische
Union

DIE FREIHEIT ZU STERBEN **Selbstbestimmung durch** **Sterbehilfe und Patientenverfügungen**

Sterbehilfe und Patientenverfügungen sind heute wichtige Themen. Viele Menschen machen sich Gedanken darüber, wie sie mit dem medizinischen Fortschritt umgehen sollen. Denn die Chancen ärztlicher Lebensverlängerung können zur Belastung werden, wenn die Intensivmedizin das Leben auch um den Preis der Leidens- und Sterbensverlängerung erhält. Gegenüber solchen existenziellen Fragen ist der Gesetzgeber bisher blind geblieben. Hier verlässliche rechtliche Regelungen zu fordern soll nicht gegen den Wunsch nach verbesserter Palliativversorgung und gegen den Ausbau der Hospizarbeit ausgespielt werden. Es geht um die grundrechtliche Freiheit der Selbstbestimmung der Patienten. Bis zum Lebensende.

Der Deutsche Bundestag will den Missstand fehlender gesetzlicher Regelungen in den nächsten Wochen und Monaten beheben. Geplant ist ein Gesetzentwurf als Gruppenantrag aus der Mitte des Parlaments. Der Fraktionszwang wird wie bei der Debatte und Verabschiedung des Stammzellgesetzes aufgehoben.

Die Fachtagung macht den Auftakt zu der zu erwartenden großen Debatte im Deutschen Bundestag. Auf ihr sollen die strafrechtlichen und zivilrechtlichen Probleme von Patientenverfügung und Sterbehilfe im Kontext der geltenden Verfassungslage und der leitenden Verfassungsprinzipien erörtert werden.

PROGRAMM

9.30 Anmeldung

10.00 Eröffnung

Ralf Fücks, Vorstand der Heinrich-Böll-Stiftung

Prof. Dr. Rosemarie Will, Bundesvorsitzende Humanistische Union

10.15 **STRAFRECHT**

Prof. Dr. Torsten Verrel, Universität Bonn

Kommentar: **Dr. Till Müller-Heidelberg**, Rechtsanwalt, Bingen

12.00 Mittag

13.30 **ZIVILRECHT**

Prof. Dr. Volker Lipp, Universität Göttingen

Kommentar: **Andrea Mittelstädt**, Regierungsdirektorin
Bundesministerium der Justiz

15.30 Pause

16.00 **VERFASSUNGSRECHT**

Dr. Ulf Kämpfer, Ministerium für Justiz, Arbeit und Europa,
Schleswig-Holstein

Kommentar: **Dr. Oliver Tolmein**, Rechtsanwalt, Hamburg

18.30 Gesprächsrunde

Brigitte Zypries, Bundesjustizministerin

Joachim Stünker **MdB**, SPD-Fraktion

Markus Grübel **MdB**, CDU/CSU-Fraktion

Renate Künast **MdB**, Fraktionsvorsitz Bündnis 90/Die Grünen

Michael Kauch **MdB**, FDP-Fraktion

Monika Knoche **MdB**, stellvertretende Fraktionsvorsitzende
Die Linke im Bundestag

René Röspel **MdB**, SPD-Fraktion

Prof. Dr. Jörg-Dietrich Hoppe, Präsident der Bundesärztekammer

Moderation: **Prof. Dr. Rosemarie Will**, Humanistische Union

20.30 Buffet